

Story goes on

Wie könnte die 3.Staffel wohl aussehen?

Von Hitomi1978

Kapitel 20: Farbe bekennen - Kian - Jeremy

Hier das neue Kap, liebe Kari! Vielen, vielen Dank für deine Kommiss! Sobald ich etwas mehr Zeit habe, werde ich mir auch deine FF mal genauer anschauen! Versprochen....

Alle, aber wirklich alle starrten Kian an.

Selbst Damon war sein sonst so selbstsicherer Gesichtsausdruck leicht verrutscht.

Syren fand ihre Stimme zuerst wieder. „Das klären wir zu Hause! Wir müssen hier weg! Wenn wir hier Wurzeln schlagen, erwischt man uns noch und das war's!“

Das rüttelte alle wieder wach und eilig verließen sie die Halle. Der Wirbelsturm hatte schon etwas nachgelassen. Bonnie schien müde zu werden.

Schnell sprangen sie in die Autos und fuhren zurück ins Salvatore-Haus.

Dort angekommen, versorgten sie Elijah mit Blut und Bonnie mit Wasser. Die Hexe fühlte sich ausgelaugt. „Warum habt ihr so lange gebraucht? Himmel, ich dachte ihr kommt da gar nicht mehr raus.“

Damon sah wütend aus. „Ja, Kian. Erklär doch mal. Warum haben wir so lange gebraucht? Vielleicht, weil du ein Ursprünglicher bist und uns das verschwiegen hast!“ Bonnie verschluckte sich an ihrem Wasser. „Er ist was?“ brachte sie keuchend hervor.

Kian sah leicht betreten zu Boden. „Was soll ich sagen, mes amis? Ihr habt Recht. Ich bin ein Ursprünglicher. Elijah ist mein Bruder. Wir haben einen gemeinsamen Vater. Seine Mutter hat sich mit Klaus Vater eingelassen und unser Vater hatte einen escapade de conduite (Seitensprung) mit meiner Mutter. Nur mit weniger fatalen Folgen.“

Elijah trank einen weiteren Blutbeutel. „Vater konnte ihn nie offiziell anerkennen. Das hätte ihm seinen Ruf gekostet. Anders bei Klaus. Er musste ihn anerkennen, da sonst Mutter ihr Gesicht verloren hätte. Und er ebenso. Alte Sitten, alte Regeln.“

Kian seufzte. „Ich habe erst nach Jahren angefangen mit Elijah Kontakt aufzunehmen. Es war nur sporadisch, die Postwege waren damals nicht die besten und dauerten eine Ewigkeit. Ich wuchs bei Mutter in einer französischen Provinz auf. Frankreich war meine Heimat und ich bin erst vor guten 150 Jahren in dieses Land gekommen.“

Syren saß auf dem Teppich. In ihren Augen standen Tränen, die nicht laufen wollten. Sie fühlte sich verraten und verletzt.

Sie hatte Kian immer voll und ganz vertraut, hätte für ihn ihr Leben gegeben. Und nun das.

„Du hast immer von dem Fluch erzählt. Hast uns vor Klaus und seinesgleichen gewarnt. Wir sollten uns von der Familie fern halten. Wie konnten wir uns fern halten, wenn du doch ein Teil davon bist? Ich glaube, hätte ich es eher gewusst, hättest du es mir aus freien Stücken erzählt und nicht erst, wenn es nicht mehr anders geht, ich hätte anders reagiert. Es hätte nicht so weh getan.“

„Verurteile ihn nicht, Seherin. Ich an seiner Stelle hätte meine Abstammung wohl auch verschwiegen. Er wollte euch beschützen.“ Elijah lehnte sich zurück. Nach dem Genuss mehrerer Blutbeutel, war er wieder hergestellt.

„Ich hätte nicht geglaubt, dass er mich so verraten würde. Ich hätte ihn beim Ritual töten sollen. Ich gebe es nicht gern zu, aber ihr hattet Recht.“

Damon nickte ihm zu. „Du hättest deinen Teil der Abmachung einhalten sollen. Soviel ist klar. Es war ein Fehler, den wir nicht mehr korrigieren können. Nun brauchen wir einen neuen Plan, wie wir Klaus ausschalten können.“

Betretenes Schweigen sammelte sich im Raum. Alle hatten die Hoffnung gehabt, mit Elijahs Rettung, die Lösung zu haben. Aber das Problem bestand noch immer.

Jeremy starrte in Richtung Küche und sah abwesend aus. Dabei beobachtete er Vickie und Anna, die dort standen und ihn ebenfalls beobachteten.

Laurent bemerkte das. „Was sagen die Toten? Haben die eine Idee? Vorhin hatten sie immerhin den richtigen Riecher mit dem Sarg.“

Jeremy schüttelte den Kopf. „Nein, keine Ideen von dieser Seite. Damon, Elena, habt ihr eine?“

Elena schaute auf. „Tut mir leid, ich weiß auch nicht so recht, was nun geschehen soll. Ich weiß nur, dass wir Klaus vernichten müssen und Stefan zu uns zurückholen.“

Damon nickte, trat zu Elena und küsste ihr auf den Kopf. „Fehlt bei dem Plan nur noch das WIE.“

Bonnie stand auf. Entschlossen ging sie durch den Raum und suchte Kerzen zusammen, ohne ein Wort zu sagen. Alle Anwesenden beobachteten sie.

Als sie schließlich ein paar Kerzen zusammen hatte, ging sie zu Syren. „Du hast Magie in dir. Ich möchte, dass du mich an der Ort begleitest wo so viele Hexen den Tod fanden. Ich muss sie um Rat fragen.“

Jeremy stellte sich neben sie. „Wir kommen mit. Ihr solltet nicht alleine hinaus gehen.“

Bonnie schaute in an. „Wir? Meinst du dich, Vickie und Anna?“ Jeremy nickte automatisch und Bonnie seufzte. „Ok, ich verstehe dich ja. Du hast sie geliebt, liebte sie wohl noch immer. Es tut mir leid, dass du sie beide so tragisch verloren hast. Aber Jer, ich bin jetzt mit dir zusammen und ich weiß wirklich nicht, wie ich dich mit den beiden teilen soll und ob ich das überhaupt kann.“

„Was meinst du damit Bonnie?“ Jeremy schien nicht mit solch einer Reaktion gerechnet zu haben.

„Kannst du mich nicht verstehen? Lieber Himmel, Jer, ich liebe dich. Aber ich bin nicht

bereit, dich mit zwei Toten zu teilen, die ich noch nicht einmal sehen kann. Es tut mir leid, dass ich dich vor die Wahl stellen muss, aber das bringt mich um. Entscheide dich. Sie oder ich? Denk gut darüber nach, aber warte nicht zu lange. Würdest du uns fahren, Damon?"

Der Angesprochene nickte nur und verließ zusammen mit Syren und Bonnie das Haus.

Elijah schien die ganze Geschichte nicht ganz zu verstehen. „Was ist hier los?“
Elena setzte sich zu ihm. „Du solltest dazu wissen, dass Jeremy erschossen wurde. Bonnie hat ihn mit Hilfe eines Zaubers zurück in die Welt der Lebenden geholt. Seit dem ist Jeremy in der Lage, seine toten Ex-Freundinnen zu sehen. Anna müsstest du vielleicht kennen. Sie war die Tochter von Pearl. Vickie war eine Schulfreundin von uns. Damon hat sie verwandelt, sie verfiel in den Blutrausch und Stefan musste sie pfählen, weil sie sonst Jer weh getan hätte. Das war die Kurzversion.“

Elijah nickte. „Von so etwas habe ich schon einmal gehört. Es ist schon lange her. Eine Hexe verlor ihren Geliebten und weil sie ihn nicht gehen lassen konnte, rief sie seinen Geist wieder in seinen Körper zurück. Der arme Kerl wurde wahnsinnig, weil er plötzlich ruhelose Geister sehen konnte. Er hat sich schließlich in einer Scheune aufgehängt.“

Elena schluchzte auf. „Wie grauenvoll. Also hat sie ihn doch verloren.“
„Darauf läuft es hinaus.“

Stunden vergingen und niemand hörte etwas von Bonnie, Damon und Syren.
Plötzlich riss Syren die Tür auf und lief ins Haus.
„Wir haben einen guten Hinweis bekommen. Es könnte klappen!“